

# Blasmusik und Dixieland-Jam

Hobbybläser aus dem gesamten Landkreis proben in der Kaserne Lehnshiede

VISSELHÖVEDE (uhe). Aus dem Mannschaftsraum der Kaserne Lehnshiede dringen Merengue-Klänge. Im Gemeinschaftsraum rasseln die Snaredrums, im Keller stoßen Klarinetten Tonleitern. Der Noch-Bundeswehrstandort, an dem normalerweise bis zu 800 Soldaten ihren Dienst versehen, stand am letzten Wochenende im März ganz im Zeichen der Musik. Die Organisatoren Alfred Hoffmann und Jürgen Rudolph hatten im Vorfeld gewirbelt und nun zum dritten Mal ein Wochenende für Hobbybläser des gesamten Landkreises organisiert.

„Gleich nach dem letzten Workshop im Oktober in Wilhelmshaven sind wir in die Planung eingestiegen“, erzählt der Ehrenvorsitzende der Kontaktstelle Musik des Landkreises Alfred Hoffmann, und der zweite Vorsitzende Jürgen Rudolph ergänzt: „Damals haben viele Teilnehmer nicht nur den Wunsch nach einer Wiederholung geäußert, sondern auch nach einer öffentlichen Abschlussprobe.“

Beiden Wünschen sei man gern nachgekommen, und so stieg man in die Suche nach geeigneten Örtlichkeiten ein. Die wurden in der Kaserne in Vissel gefunden. Als Dozen-



EINE GANZ große Performance legten die Teilnehmer am Bläserworkshop in der Visselhöveder Kaserne an den Tag. Foto: Heyne

ten konnten wieder Musiker des Marinemusikkorps Wilhelmshaven gewonnen werden, zu denen seit dem ersten Workshop 2010 in Bothel enger Kontakt besteht.

Die rund 60 Teilnehmer zwischen 12 und 75 Jahren zeigten am Sonntagnachmittag vor über 80 Zuschauern die Früchte des intensiven Probenwochenendes. Zunächst präsentierten die einzelnen Register eine breite Palette unterschiedlicher Klangfarben und Stile: von klassischen Klängen der Klarinetten über mexikanische Volksweisen der Trompeten bis zu Klangexperimenten der Querflöten. Den Vogel schoss die spontan gegründete Dozentenband ab: Mit ih-

ren beiden an einem der Vorabende spontan gejamten Dixieland-Nummern brachten sie nicht nur den Saal zum Mitklatschen, sondern demonstrierten auch eindrucksvoll, auf welchem hohem Niveau musikalische Förderung im Landkreis angeboten wird.

Bei den sechs gemeinsamen Stücken vom rhythmisch anspruchsvollen „Carribbean Summer“ mit Karibik-Flair über ein Beachboys-Medley bis zum Marsch mit Ambossbegleitung brachte Dirigent Terhard brachte seine Musiker gezielt auf den Punkt. Der Profi-Dirigent bescheinigte dem Workshop-Orchester ein hohes Begeisterungspotenzial und lobte die über 60 Bläser

des Botheler Musikzugs, der Blaskapelle Hemslingen und Wilstedt und Einzelmusiker, die meisten von ihnen „Wiederholungstäter“: „Erstaunlich, wie in so kurzer Zeit aus einer so bunt zusammen gewürfelten Gruppe ein homogenes Orchester entsteht!“

Begeistert zeigten sich auch die Ehrengäste, die dieses musikalische Angebot durch ihre Unterstützung erst ermöglicht hatten – die Visseler Bürgermeisterin Franka Strehse, Sparkassenleiter Jens Gilberg, Geschäftsführer der Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde Tilman Purrucker sowie Kasernenleiter Oberstleutnant Michael Klämmerer, dessen anfängliche Skepsis über „seine“ Ka-

serne als geeigneten Übungsort schon bald der Begeisterung über die Darbietungen gewichen war.

Ob die scherzhafte Forderung von Matthias Müller und Alfred Hoffmann von der Kontaktstelle nach einer Tournee des temporären Orchesters durch die Welt oder den Landkreis haltbar war, dahin gestellt.

Standing Ovationen für das „Workshop-Orchester“, einen feurigen Paso Doble als Zugabe fürs Publikum, ein großer Dank an Förderer und Organisatoren und sowie das Versprechen letzterer einer Folgeveranstaltung, das war das Fazit eines gelungenen Wochenendes zwischen Staccato und Springerstiefeln.